

BESTE PRODUKTION
37. FILMFEST MÜNCHEN

IN COMPETITION
35. FILMFEST WARSCHAU

OFFICIAL SELECTION
13. GERMAN CURRENTS
LOS ANGELES

OFFICIAL SELECTION
41. BIBERACHER
FILMFESTSPIELE

OFFICIAL SELECTION
DEUTSCHE FILMTAGE XIV
BUKAREST

OFFICIAL SELECTION
HEIMSPIEL IM TRANSIT
REGENSBURG

OFFICIAL SELECTION
18. FILMZ MAINZ
FILMFESTIVAL

OFFICIAL SELECTION
32. EXGROUND FILMFEST
WIESBADEN

ERÖFFNUNGSFILM
16. ACHTUNG BERLIN
FILMFESTIVAL

RESSCHEFF

BESTE PRODUKTION
37. FILMFEST MÜNCHEN

IN COMPETITION
35. FILMFEST WARSCHAU

OFFICIAL SELECTION
13. GERMAN CURRENTS
LOS ANGELES

OFFICIAL SELECTION
41. BIBERACHER
FILMFESTSPIELE

ERÖFFNUNGSFILM
16. ACHTUNG BERLIN
FILMFESTIVAL



EIN FILM MIT FREUNDEN

LEIF IN CONCERT VOL. 2

Trinke. Lebe. Liebe. Staune.

LUISE HEYER UND
KLAUS MÄNCHEN
MICHAEL KLAMMER
MARTIN „GOTTI“ GOTTSCHILD
TILO PRÜCKNER
JULE BÖWE
BELA B
GODEHARD GIESE
FLORIAN BARTHOLOMÄI
KATHARINA MATZ
MARYAM ZAREE
DR. MARK BENECKE
TOM LASS

ISABELL GERSCHKE
DAVID WENNDT
GERDY ZINT
VOLKAN TÜRELI
VOLKER HAUPTVOGEL
MONIKA ANNA WOJTYLLO
NORA ABDEL-MAKSOD
MICHAEL SPECHT
WENCKE WOLLNY
BAHAR MERIC
JEF BAYONNE
POORBOY

EIN FILM VON
CHRISTIAN
KLANDT



LEIF IN CONCERT VOL.2

Deutschland 2019 - 115 min - Farbe - FSK: 0

Buch und Regie: Christian Klandt

Mit

Luise Heyer, Klaus Manchen, Michael Klammer, Godehard Giese, Jüle Böwe, Bela B, Tilo Prückner, Maryam Zaree, Florian Bartholomäi, Katharina Matz, Dr. Mark Benecke, Tom Lass, Martin „Gotti“ Gottschild, Gerdy Zint, Isabell Gerschke, Volkan Türeli, Nora Abdel-Maksoud, David Wnendt, Michael Specht, Volker Hauptvogel

Eine Produktion von Lischke&Klandt Filmproduktion

Kinostart: 16. Juli 2020

Im Verleih von:

missingFILMs - Acrivulis & Severin GbR, Proskauer Str. 34, 10247 Berlin
Tel +49 (0)30 - 283 65 30, Mobil +49 (0)177 - 79 410 79
verleih@missingfilms.de - www.missingfilms.de

Presse:

ZOOM MEDIENFABRIK GmbH, Suarezstrasse 62, 14057 Berlin
Tel. +49 (0)30 - 31 50 68 68, Fax +49 (0)30 - 31 50 68 58
office@zoommedienfabrik.de - zoommedienfabrik.de

Kleine Wunder zwischen Bar und Bühne – in einer kleinen Jazzkneipe unter den Straßen der Stadt mischen sich Musik, Miteinander und Menschlichkeit zu einem Abbild des Lebens. Die Luft ist zum Schneiden dick, angefüllt mit Geschichten, Skurrilitäten und Problemen. Hier unten muss die junge Lene, der gute Geist dieses Ortes, sich im Vorfeld eines Konzertes nicht nur nach langer Zeit wieder um Freunde und Gäste kümmern, sondern darüber hinaus für einen Traum kämpfen und nicht weniger als die vielleicht wichtigste Entscheidung ihres Lebens fällen.

Synopsis



Die Barfrau Lene (Luise Heyer)



„Leif in Concert – Vol.2“ - Der zweiteste erste Teil aller Zeiten.

In einer kleinen Jazzkneipe irgendwo in Deutschland hilft die bezaubernde Lene anderen Menschen, ihre Träume zu verwirklichen. In einer Welt zwischen Bühne und Bar, wo andere Gesetze gelten und jeder Teil der Familie ist. Die Menschen dort unten sind verzweifelt, vergnügt, verwirrt und verwegen und machen jede Nacht zu einer wilden Mischung aus Drama, Komödie und Musik. Und Lene ist immer irgendwie Teil davon, ist Freundin und Verbündete jener seltsamen, zwischen Wasser, Bier und Schnaps umherirrenden Gestalten. Die Weisheiten und Erkenntnisse ihrer Gespräche sind durchweg Zeugnisse des Staunens und Scheiterns, die in ihrer Leichtigkeit nicht weniger als das Leben widerspiegeln. Ein Leben, das in jeder der, in die Handlung eingewobenen Episoden irgendwie mit Träumen, Musik und der erfrischend lebendigen Figur Lenes verknüpft ist. Egal ob es dabei um Luftgitarren, Smartphone-Apps, Käfer, Tod, Erfolg oder Krankenversicherungen für Papageien geht.

Und während die sympathische junge Frau für jene anderen Menschen da ist, ihnen eine Bühne bietet und ihnen auf ihren Weg hilft, muss sie im Laufe eines Tages und einer Nacht, ihren eigenen finden. Denn auch Lene hat einen Traum: das von ihr organisierte Konzert des dänischen Musikers Leif, der sich Poorboy nennt und der an eben diesem Abend auftreten soll. Dieser Traum aber stellt sie bald vor schwierige Entscheidungen, bei denen weder ihre guten Ratschläge noch ihre eigenen Vertrauten ihr weiterhelfen können ...

Inhaltsangabe

Für die Dauer eines knappen Tages fokussiert „Leif in Concert – Vol.2“ sich auf die lebenslustige junge Lene, die nach langer Zeit wieder heimgekehrt, ihre erste Schicht, in jener Jazzkneipe beginnt, in der sie beinahe schon zum Inventar gehört. Weit davon entfernt, modern oder hip zu sein, ist der Laden doch voller Geschichten. Das zumindest lassen die kleine Bühne, der verzogene Tresen und zahllose Bilder an den Wänden erahnen. Und über allem schwebt dabei von Anfang an der Geist der Musik.

Und jeder Gast bringt neue Geschichten ...

Während „Leif in Concert – Vol.2“ nicht zuletzt auch ein liebevolles Porträt von Leidenschaft getragener Musikbars ist, wird doch vor allem Lenes Geschichte erzählt. Während diese den teilweise skurrilen und teilweise tragischen Gästen zur Seite steht, erschließen sich ihre eigenen Träume und Wünsche dem Zuschauer erst nach und nach. Und mit ihnen das Dilemma, in dem Lene sich befindet. Denn es ist Zeit, eine Ahnung ihrer unbeschwerten Jugend abzustreifen, und Entscheidungen zu fällen, vor denen sie sich bisher gedrückt hat. Dass der Besitzer der Bar, ihr väterlicher Vertrauter Klaus, Lene den Laden gern überlassen würde, ist dabei nur ein Teil jener vielschichtigen Verantwortung, der sie zu entgehen versucht.

Inmitten von Menschen, die diese eigentümliche Welt am Rande der Wirklichkeit bevölkern, verschwimmen die Grenzen zwischen Freund und Gast, skurrile Erkenntnisse mischen sich mit dramatischen Entwicklungen. Aber man steht sich bei, am Ende jener Treppe, hinter der Tür, die diesen Ort von der Wirklichkeit trennt.



Barmann Kilian (Michael Klammer) mit Lene (Luise Heyer)



Barbesitzer Klaus (Klaus Manchen)

Hier begegnen sich Menschen und verlieren sich wieder, auch jenseits der Öffnungszeiten. Episoden über Leidenschaft, Sehnsucht, Verzweiflung und Überraschung, an deren Rand immer wieder Lene aufleuchtet, lassen den Zuschauer staunen und schmunzeln. Zuletzt fügen all diese Geschichten sich zu einem großen und allzu menschlichen Ganzen.

Und während einem jede jener umherirrenden Figuren seltsam bekannt vorkommt, weil man sie selbst schon einmal am Rande der Nacht getroffen hat, dreht alles sich doch vor allem um sie: Lene, die seit einer Ewigkeit in der kleinen Jazzbar arbeitet, jeden der dort ein- und ausgeht zu kennen scheint und die Stärken und Schwächen der Menschen auf ihre eigene Art auszugleichen versteht.

Inmitten der kleinen Wunder und Geschichten, die sich zwischen Bar und Bühne entfalten, ist ihre Geschichte vielleicht die seltsamste. Weil alle Antworten, die sie anderen geben kann, ihr selber nichts nutzen. Ihr, die mit diesem Job eigentlich nur ihr längst abgeschlossenes Studium finanzieren wollte. Aber sie ist noch immer da. Auch, wenn sie selbst nicht genau weiß warum. Sie ist jedoch im Begriff, es herauszufinden.

Und das geschieht im Zuge ihres persönlichen Abenteuers, ihres eigenen Traumes: dem Konzert von Leif, einem dänischen Musiker, der unter dem Pseudonym POORBOY an diesem Abend in der Bar spielen soll. Sie hat seinen Auftritt selbst organisiert, nachdem sie ihn in der legendären dänischen Mojo Blues Bar in Kopenhagen hat spielen sehen.

Und so wartet eine weitere Geschichte darauf wartet, auf jener kleinen Bühne erzählt zu werden. Zuvor jedoch ergibt sich ein Problem, das diesen Auftritt nicht nur gefährdet sondern sogar unmöglich zu machen scheint. Lene muss eine Entscheidung fällen, und wird sich, was die Erfüllung ihrer Träume angeht, nicht aufhalten lassen. Auch von der Verantwortung nicht.

Was dann in der kleinen Kellerbar geschieht, ist eine Ahnung jener Magie, die diesen Ort beseelt. Musik. Nicht mehr und nicht weniger ...



Die Türsteher Ali (Volkan Türel) und Jari (Gerdy Zint)

Regiekommentar

„Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ So wurde David Ben Gurion kürzlich in einer Dokumentation über Israel zitiert. Denke ich darüber als Privatperson nach, muss ich feststellen, dass ich mich für einen Realisten halte. In meinem Beruf als Autor und Regisseur ist es meine Aufgabe, Wunder, Fantasien und Fiktionen für die Leinwand zu kreieren. Eine berührende Geschichte zu schreiben, ist kein Wunder, sondern intensive Arbeit, nebst akribischer Recherche, Vorbereitung sowie einem guten Stück Persönlichkeit, das in jeder eigenen Geschichte stecken sollte.

Vor 3 Jahren hatte ich eine Begegnung in Kopenhagen in der ältesten Jazz- und Blues-Bar Dänemarks. Der Abend war perfekt - die alte Bar, die Menschen, die Musik. Ich fragte mich: Wie schaffe ich es, einen Ort (die Bar), an dem ich mich so geborgen fühle nie wieder verlassen zu müssen? Und so entstand die Idee zu LEIF IN CONCERT - Vol. 2. SHORT CUTS (1993) von Robert Altman als ein herausragender Ensemble-Film, EIN GUTES HERZ (2009) von Dagur Kári als ein für mich einzigartiges (Fast-) Kneipen-Kammerspiel sowie BLUE IN THE FACE (1995) von Wayne Wang und Paul Auster und nicht zuletzt COFFEE AND CIGARETTES (2003) von Jim Jarmusch sind meine mehr als großen Vorbilder gewesen.

Unsere Figuren eröffnen dem Zuschauer eine Lebenswelt, die ihm vertraut, suspekt, verrückt und zugleich heimisch vorkommt - mit Lebendigkeit und Witz. Er soll fühlen, wenn sie scheitern, enttäuscht und verletzt werden, der Film soll unterhalten und bewegen. Wir alle tragen die gleichen Bedürfnisse in uns, es sind die Erfahrungen, die uns trennen. So sehr den Figuren die Nähe zueinander fehlt, so sehr suche ich diese auf allen Gestaltungsebenen.

Aus meinen vorangegangenen Filmen habe ich gelernt, dass man mit mehr Fragen aus einem Film herauskommen kann, als man als Regisseur und Autor stellen wollte. Für mich ist nicht maßgeblich, ob Vexierbilder zu echten

werden können; vielmehr frage ich mich, ob ich es mir wünsche. Und selbstverständlich wünsche ich mir unglaubliche Geschichten, an die ich glauben kann und will. Auch wenn wir wissen, dass auf dem Dachboden das Monster lauert, so können wir uns nicht davor scheuen, „nicht“ die Treppe hochzusteigen.

LEIF IN CONCERT - Vol. 2 ist ein Herzensprojekt. Hier kulminiert Musik mit Rauch und Charme, gefangen in einer Kellerbar die zum Mikrokosmos liebenswerter Menschen wird.

Übrigens: Nach Ende der Drehbucharbeit bin ich mit dem Produzenten zurück nach Kopenhagen in die Mojo-Bar gefahren, um den Musiker von einst zu fragen, ob er nicht im Film mitspielen möchte. Er hat JA gesagt.

Christian Klandt, März 2020



Dr. Mark Benecke

Christian Klandt



Jahrgang 1978, geboren in Frankfurt / Oder, Drehbuchautor und Regisseur, lebt in Berlin,

vor der Filmlaufbahn - Arbeit beim Theater, Gründungsmitglied des Berliner Theaterdiscounters, 2004 - 2011; Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg (heute Filmuniversität), Realisation zahlreicher Kurz- und Mittellangfilme. Seine Filme wurden mehrfach ausgezeichnet. Sein Langfilm-Debüt „Weltstadt“ (X Verleih AG) fand bei Kritikern national wie international große Beachtung und brachte ihm 7 Auszeichnungen bei über 40 Filmfestivals ein. Darunter den „Zenith d’argents“ im Wettbewerb des Montreal World Film Festivals. Der Film wurde außerdem im Museum of Modern Art (MoMA) in New York gezeigt.

Sein zweiter Kinofilm „Little Thirteen“, produziert von X Filme Creative Pool GmbH in Zusammenarbeit mit ZDF - Das kleine Fernsehspiel, wurde viel diskutiert und erfolgreich in 5 weiteren Kinoländern sowie auf internationalen Festivals ausgewertet. Für „Lilea Rosa“ (Drama über illegalen Organhandel in Moldawien, erhielt er das Grenzgänger-Stipendium der Robert-Bosch-Stiftung).

2019

LEIF IN CONCERT - Vol.2 | Produktion: Lischke & Klandt Filmproduktion

WIR SIND JETZT - STAFFEL 2 | RTL II, 4 x 45 Min., Produktion: Producers at Work

2018

MIT ALLES! | Produktion: Producers at Work, In Entwicklung

WIR SIND JETZT - STAFFEL 1 | RTL II, 4 x 45 Min., Produktion: Producers at Work

2016

RATTEN | Dokumentarfilm, Produktion: Propellerfilm Berlin

LILEA ROSA | in Entwicklung, Produktion: TamTam Film

Robert-Bosch-Stiftung - Grenzgänger Stipendium (2008)

2012

LITTLE THIRTEEN | Produktion: X Filme Creative Pool, ZDF (Verleih: X Verleih)

Filmfest München - Tele5 Award & Beste Nachwuchsdarstellerin (2012)

Studio Hamburg Nachwuchspreis - Nominierung Beste Regie & Beste Produktion (2012)

First Steps Award - No Fear Award Beste Nachwuchsproduktion (2012)

Jupiter Award - Nominierung Bester Film National (2013)

Sao Paulo International Film Festival - Internationaler Wettbewerb (2012)

Warsaw International Film Festival - Internationaler Wettbewerb (2012)

2010

BUNDESKANZLER HONECKER | RBB, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

2009

WELTSTADT | ARTE, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF (Verleih: X Verleih)

New Berlin Film Award - Bester Film (2009)

Montreal World Film Festival - Silver Zenith Best First Fiction Feature (2008)

Ourense International Film Festival - Grand Calpurnia Award Bester Film (2008)

Bergamo Film Meeting - Publikumspreis (2009)

Zlin International Film Festival - Spezialpreis der Jury European Debut Film (2009)

Preis der Deutschen Filmkritik - Nominierung Bestes Spielfilmdebüt (2009)

Museum of Modern Art New York - New Cinema from Germany (2009)

Über 30 Nationale und Internationale Festivalteilnahmen

2008

SCHAUSTEINS LETZTER FILM | Produktion: Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Puchon International Film Festival - Jury's Choice Award (2008)



Kneipengäste Günther (Tilo Prückner) und Martin (Gotti Gottschild)



Kneipengäste Mutti (Jule Böwe) und Oli (Bela B)



Kneipengäste Der Doktor (Dr. Mark Benecke) und Mirko (Tom Lass)



Kneipengäste O (Nora Abdel-Maksoud) und Uschi (Isabell Gerschke)

Luise Heyer



Auszeichnungen [Auswahl]

2019 - **Bambi**, Darstellerin National ("Der Junge muss an die frische Luft", "Das schönste Paar")

2019 - **Deutscher Filmpreis**, Beste Nebendarstellerin ("Der Junge muss an die frische Luft")

2019 - **Nominierung Jupiter Award**, Beste Darstellerin National ("Der Junge muss an die frische Luft")

2017 - **Preis der Deutschen Filmkritik**, Bestes Spielfilmdebüt ("Fado")

2017 - **Nominierung Max-Ophüls-Preis**, Beste Nachwuchsdarstellerin ("Einmal bitte alles")

2016 - **Nominierung Max-Ophüls-Preis**, Beste Nachwuchsdarstellerin ("Fado")

2015 - **Deutscher Filmpreis Silberne Lola**, Bester Spielfilm ("Jack")

Kino [Auswahl]

2019 - **Nahschuss**, Franziska Stünkel

2019 - **Laura's Stern**, Joya Thomé

2018 - **Pedro - O Som E A Fúria**, Lais Bodanzky

2017 - **Kopfplatzen**, Savaz Ceviz

2017 - **Das schönste Paar**, Sven Taddicken

2017 - **Der Junge muss an die frische Luft**, Caroline Link

2016 - **Flucht**, Frank Blau

2015 - **Die Reste meines Lebens**, Jens Wischnewski

2015 - **Einmal bitte alles**, Helena Hufnagel

2015 - **Fado**, Jonas Rothlaender

2014 - **Härte**, Rosa von Praunheim

2013 - **Ein Geschenk der Götter**, Oliver Haffner

2013 - **Jack**, Edward Berger

2012 - **Willkommen bei Habib**, Michael Baumann

2010 - **Westwind**, Robert Thalheim

Tv [Auswahl]

2019 - **Dark 3**, Baran Bo Odar

2018 - **Dark 2**, Baran Bo Odar

2018 - **Geburtstag**, Henrietta Langholz

2018 - **Witterung**, Sandra Schröder

2018 - **Friesland**, Isabel Prahl

2017 - **Dark 1**, Baran Bo Odar

2017 - **Tatort München - Hardcore**, Philipp Koch

2016 - **Gift**, Daniel Harrich

2016 - **Detour**, Nina Vokovic

2016 - **Die Glasbläserin**, Christiane Balthasar

2015 - **Tatort – Taxi nach Leipzig**, Alexander Adolph

2015 - **Homeland**, Keith Gordon

2014 - **Polizeiruf 110**, Christian Petzold

2014 - **Der Fall Barschel**, Kilian Riedhof

Interview Luise Heyer

Frage: Hast Du eine Stammkneipe und was macht sie besonders?

Luise Heyer: Zur Zeit nicht. In den letzten Jahren bin ich viel umgezogen, bedingt durchs Studium, die Arbeit und einfach, weil ich mal einen Tapetenwechsel brauchte. Fast überall hatte ich Kneipen, in die ich gerne ging. In Rostock war es das BRESI'S von Peter Bresemann. Das gibt es leider wohl nicht mehr. In Dortmund war es das LE PETIT PARIS. Da wurden oft und gerne die Auswertungen der Theaterproben gemacht. In Berlin bin ich gern mal in die Kneipe unten in unserem Haus. Die war nicht weit weg und man konnte von dort gut Leute gucken (lacht).

Wie wichtig ist für Dich Kneipenkultur?

Ich finde eine Kneipenkultur sehr wichtig, weil sich an diesem Ort Menschen zusammenfinden, die sich sonst vielleicht nicht begegnen würden.

Sitzt du eher am Tresen oder am Tisch?

Mal so mal so. Wie mein Herz es grade will.

Wo hörst du eher Musik? In der Bar/Kneipe oder zu Hause?

Zur Zeit höre ich viel zu wenig Musik. Ich höre morgens Radio und dann im Auto. Da sitze ich aber nicht besonders häufig drin. Ich ärgere mich oft, weil ich überhaupt nicht mehr weiß, was gerade so los ist auf dem Musikmarkt. Aber es wird auch wieder andere Zeiten geben und ich hoffe auf meine Freunde, die mich auf Musik aufmerksam machen. Sie treffen meistens meinen Geschmack.

Man sagt, dass Kneipen das verlängerte Wohnzimmer der Menschen sind. Wie war es für dich einen Film zu drehen, der in nur einem Raum spielt?

Ich mochte es. Ich wurde immer vertrauter mit dem Raum, der Bar, der Bühne. Ich habe mich tatsächlich ein bisschen wie in meinem Wohnzimmer gefühlt. Das ist beim Spielen immer nicht schlecht, wenn der Ort einem

vertraut ist, in dem Fall aber war es besonders hilfreich, weil ich an fast jedem Tag einen neuen Mitspieler hatte, den ich in „meiner“ Bar begrüßen durfte.

Ist LEIF IN CONCERT Vol. 2 eher eine Hommage an die Bar/Kneipe oder eher eine Persiflage an das Buddy-Movie?

Ich denke, es ist eine Hommage, an einen vertrauten Ort, der nicht das Zuhause ist, sich aber so anfühlt.

Der Untertitel des Films ist „Ein Film mit Freunden“. Was war für Dich das Besondere an diesem Projekt?

Für mich war besonders, dass die Beteiligten tatsächlich alles Freunde von Christian und Martin zu sein schienen. Dadurch entstand eine kumpelhafte Atmosphäre ohne Hierarchie. Das mochte ich. Auch wenn die Freunde von den beiden sich untereinander nicht unbedingt kannten.



Luise Heyer am Set von „Leif in Concert - Vol.2

Interview Luise Heyer

Wie habt ihr es geschafft, dass man als Zuschauer Stammgast ist oder werden will?

Wahrscheinlich durch die kumpelhafte Atmosphäre, die sich überträgt. Und weil einfach liebenswerte, normale und verschrobene Charaktere zu sehen sind. Ich würde da auch gern Stammgast sein (lacht).

In dieser Bar wird neben der Musik vor allem vom Leben erzählt und dies nicht immer alkoholfrei. Wie wichtig und richtig sind die Entscheidungen die man in einer Bar/Kneipe trifft?

Mal richtig, mal nicht so richtig. Mal besoffen, mal nüchtern. Mal schämt man sich am nächsten Morgen für gefühlige Ausbrüche und mal entstehen die besten Ideen/Liedertexte/Texte/Stücke/Filme. Und manchmal hat man die App-Idee, die einen zu einem reichen Menschen macht.



Luise Heyer am Set von „Leif in Concert - Vol.2

Hast Du eine Lieblingsanekdote zu einem besonderen Kneipenerlebnis?

Ich hatte in Rostock eine Kommilitonin, die immer irgendwann anfing, zu singen. Meistens Chansons. So was wie Edith Piaf. Und dass auch ziemlich gut. In meiner Erinnerung ist sie dann immer auf den runden, am Tresen befestigten Tisch, gestiegen, der in der hinteren Ecke der Bar stand und hat voller Inbrunst und mit enormer Körperspannung angefangen. In meiner Erinnerung haben die anderen Studenten mit eingestimmt und es gab auch immer mindestens einen, der den Moment gerade gar nicht so passend fand. Er wollte ein tiefgründiges oder verliebtes Gespräch mit jemanden führen. Aber der Gesang war zu laut und die Menge zu ausladend. In meiner Erinnerung war diese angesprochene Person aber ganz froh, sich aus dem viel zu ernstem Gespräch zu befreien und sich den ausgelassen Grölenden anzuschließen. In meiner Erinnerung gab es zum Schluss immer einen Johannisbeerschnaps vom Chef aufs Haus und die Studenten stützten sich lachend und schwankend gegenseitig nach Hause.

In meiner Erinnerung hatten wir jedes Mal am nächsten Morgen um acht Uhr Bewegungsunterricht. Also Sport. Also sehr anstrengenden Sport. Da lachte keiner mehr. Wir schwitzten und verfluchten still den vorherigen Abend. Oder aber auch heimlich und mit voller Inbrunst unsere Dozentin, die gar nichts dafür konnte, aber auch keine Gnade kannte. Warum auch. Wer trinken kann, könne sich auch bewegen.

In meiner Erinnerung gingen wir relativ frisch und mit direkt einsetzendem Muskelkater aus dem Bewegungssaal, an der nächsten jämmerlich aussehenden und stinkenden Klasse vorbei, während die arme Frau Dozentin, die die Fenster aufriss, schon ihren ersten Schwips vom Dunst des Raumes mitbekommen hatte.

In meiner Erinnerung waren es immer mindestens drei Klassen, à 12 Studenten, die ihren Rausch im Bewegungsunterricht austanzten, um sich dann nach einem langen, kreativen und anstrengenden Tag an der Hochschule, ein kühles Rostocker bei Bresi zu gönnen.

In meiner Erinnerung natürlich mit Edith Piaf...

Producer's Note

Die Idee war es, mit „Leif in Concert - Vol.2“ einen „Film mit Freunden“ zu machen. Wir hatten ein kurzes Zeitfenster für die Produktion und den großen Wunsch, viele unserer bisherigen Weggefährten durch die Filmwelt und Freunde zusammenzubringen und einen Film über unseren Lieblingsort zu drehen: die Stammkneipe, diese Bar, die jeder kennt, das verlängerte Wohnzimmer, wo Du Dich zu Hause fühlst, wo Du sein kannst, wie Du bist.

Um einen guten Film zu machen, braucht man kein Millionenbudget.

Mit guten Ideen, Enthusiasmus, Kreativität und Beharrlichkeit gelang es uns viele Menschen für unser Projekt zu begeistern,

Ko-Finanziers, Sponsoren, Crowdfunder, Mit einer kreativen Finanzierung ohne Sender, Förderung und Verleihgarantie haben wir „Leif in Concert - Vol.2“ in nur drei Monaten Vorbereitung und in 17 Drehtagen umgesetzt.

Es war ein Geschenk, so frei arbeiten zu dürfen, mit Menschen, die wir mögen und deren Talent wir bewundern, ohne Schnick Schnack. Eine Rückbesinnung auf das, was Filmemachen für uns zur Leidenschaft macht. Es geht nicht um den größten Fuhrpark an den ausgefallensten Motiven oder um die dicke Limo für Regisseur und Schauspieler. Es geht darum, eine Geschichte zu erzählen und um das Glück, mit Menschen die man mag, an etwas zu arbeiten, was einem wichtig ist.

Und falls Sie sich fragen, warum der Film „Vol.2“ heißt...

Wir bringen zuerst Teil 2 der Geschichte ins Kino. Die Vorgeschichte „Leif in Concert - Vol.1“ wird noch erzählt werden.



Martin Lischke **(Produzent)**

Martin Lischke wurde 1980 in Berlin geboren und studierte von 2004 bis 2010 Filmproduktion an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg (heute Filmuniversität). Seitdem arbeitet er freiberuflich als Producer, Produktionsleiter, Aufnahmeleiter und Location Manager für verschiedenste Projekte vom Musikvideo und Arthouse-Film bis „Captain America - Civil War“.

Martin produzierte bereits Christian Klandts Filme „Weltstadt“ und „Bundeskanzler Honecker“. Gemeinsam entwickeln die beiden in ihrer Lischke&Klandt Filmproduktion neue Projekte.

Cast



Luise Heyer

Barfrau Lene



Klaus Manchen

Barbesitzer Klaus



Michael Klammer

Barmann Kilian



Katharina Matz

Oma Elisabeth



Florian Bartholomäi

Enkel Max



Gerdy Zint

Türsteher Jari



Volkan Türeli

Türsteher Ali



Godehard Giese

Weinvertreter Robert



Michael Specht

Klmann Lolo

Cast



David Wnendt

Klempner



Monika Wojtyllo

Zigarettenfrau Kathrin



Volker Hauptvogel

Bierlieferant Micha



Margam Zaree

Slam-Poetin Selma



Wencke Wollny

Sängerin Wencke



Jule Böwe

Mutti



Bela B

Olli



Tilo Prückner

Günter



„Gotti“ Gottschild

Martin

Cast



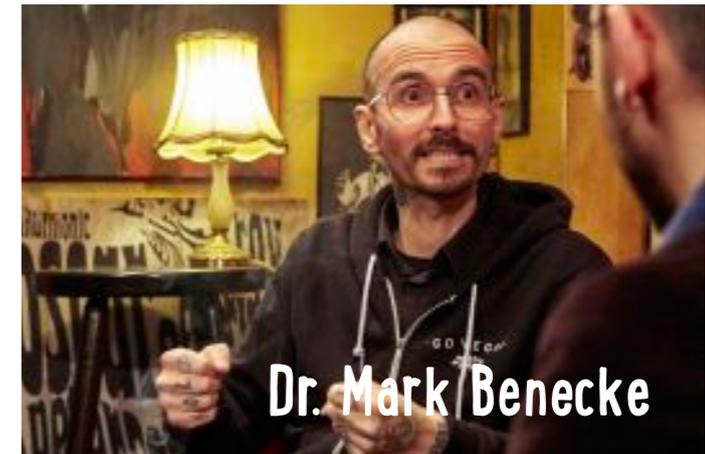
Isabell Gerschke

Uschi



Nora Abdel-Maksoud

O



Dr. Mark Benecke

Dr. Mark Benecke



Tom Lass

Mirko



Jef Bayonne

Claude



Bahar Meric

Chefin der Tanzgruppe



Muriel Wimmer

aufgebrezelte Frau

Bands



Leif

Crew

Executive Producer - Karl-Wilhelm Kayser	Szenenbild - Franziska Löwe	Musikschnitt - Silvio Naumann
- Matthias Knoll	Szenenbildassistentz - Rieke Herms	Geräuschemacher - Peter Roigk
- Candy Lange	Set-Dec - Kerstin Podbiel	Sound Supervisor & - Silvio Naumann
- Michael Menke	Ausstattungsassistentz - Harebell Suzuki	Mischtonmeister
- Heiko Philipp	- Ben Wiedemann	Komponisten - Moritz Sembritzki
Regie / Autor - Christian Klandt	Baubühne - Kerstin Podbiel	- Paul Rischer
Dramaturgie - Frank Grützbach	- Ben Wiedemann	- Johannes Repka
1st AD - Inga Köhler	Kostümbild - Crafted by Sense	Postproduktionshaus - D-Facto Motion
2. Regieassistentz - Stefanie Roschek	Capucine Landreau	Geschäftsführer - Waheed Zamani
Script / Continuity - Jessica Jacqmarcq	Gina Krauß	Projektmanagement - Colin Ullmann
DoP - René Gorski	Garderobe - Klara Kamm	- Stefan von Larcher
Kameraassistentz - Tina Guckenhan	Maske - Sarah Huzel	- Natalia Gozdzik
- Matteo Massimo Valenti	- Klara Kamm	Onlineschnitt - Shohreh Shakuri
2nd Unit Kamera - Nico Wegewitz	Standfotos - Mike Auerbach	Farbkorrektur - Stefan Reiss
- Matteo Massimo Valenti	Choreographie - Bahar Meric	DCP-Erstellung - Philipp Weigold
- Jakob Seemann	Catering - Steffi Lowski	Titelgestaltung - Das Werk Frankfurt
- Markus Kloth	- Alex Unger	Managing Producer - Maximiliane Schmidt-
2nd Unit Kamerassistentz - Vilmos Sagi	- Renate Hasse	Rönberg
- Sergi Sanchez	- Julian Karnetzky	Motion Graphic Artists - Michał Machaj
Data-Wrangler - Nora Lueders	- Silvia Voigt	- Constantin Niklewitz
- Astrid Krause	- Christoph Berken	Produktionsleitung - Jen Cruz Ortega
Tonmeister - Stefan Gollhardt	Montage - Jörg Schreyer	Produktionsassistentz - Silvia Procopio
Musikaufnahmen - Silvio Naumann	- Christian Klandt	- Klara Kamm
Oberbeleuchter - Ilan Sprafke	- Gregor Cunningham	Produktionspraktikantin - Annie-Céline Fischer
- Alexander Jung	VFX - Achille Abboud	1. Aufnahmeleitung - Moritz Melms
- Julian Lueck	Sound Design - Robert Klemm	Set-Aufnahmeleitung - Eva Lechner
Beleuchter - Karim Rieg	Tonschnitt - Lorenz Richter	Fahrer / Runner - Nemanja Jovic
- Katie Davies	- Stefan Gollhardt	PR - Barbara Hexges
- Mattias Preuß		Produzent - Martin Lischke
- Robert Paul Kothe		

Musik

Der Soundtrack zur Lieblingskneipe und zum Film mit Freunden, für alle, die sich den Sound Ihrer Kneipe nach Hause holen wollen, von cool bis kuschelig, von Punk bis Jazz, von Electro bis High-Quality-Pop - wie Deine Lieblingskneipe, offen für alles.

Der ursprünglich für April geplante Filmstart von „Leif in Concert – Vol.2“ musste wegen Corona verschoben werden. Der Soundtrack aber ist bereits erschienen. Fühlt sich fast so an wie in der Stammkneipe.

Trackliste:

1. Kat Baloun - Where Were You
2. Poorboy - Wild Bill Jones
3. Orchestre Miniature in The Park - Songs About The Sun
4. Paul Rischer - Tony Papa's Theme
5. Fahrenheit 212 - Traumtänzer
6. Johannes Repka - Tango Misterioso
7. Mekanik Destüktiv Komandöh - Berlin
8. Karl die Große feat. Moritz Krämer - Cowboy und Indianer
9. Kasper Bjørke - Young Again
10. Drench Pilots - Hell
11. June Cocó - TV Screen
12. Koerper - Koerper 10
13. June Cocó - Lovers and Losers
14. Wintersleep - Never Let You Go
15. Poorboy - Black Crow Blues
16. Martin Kohlstedt - AMS
17. Christian von Aster und die Paul Rischer Big Band - Der Innere Wombat



Festivals

„Leif in Concert - Vol.2“ feierte seine Weltpremiere bei Filmfest München 2019 und gewann dort den Förderpreis Neues Deutsches Kino für die beste Produktion. In der Jury saßen Alfred Holighaus, Claudia Steffen und Melika Foroutan



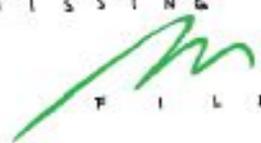
Jurybegründung Förderpreis Neues Deutsches Kino:

„Eine Kneipe als Mikrokosmos für eine ganze Gesellschaft ist keine Neuigkeit im Kino. Eine Kneipe als Mikrokosmos für eine lässig erzählte multikulturelle Gesellschaft jenseits demagogisch herbeigeredeter Dystopien ist eine Erfrischung. Produzent Martin Lischke hat seinem Regisseur Christian Klandt die Möglichkeit gegeben, diese liebevolle und leidenschaftliche Verbeugung vor großer menschlicher Individualität und den kleinen Künsten mittels ungewöhnlicher Finanzierung und ebenso ungewöhnlicher Besetzung schnell, aber auch überzeugend und ausgesprochen unterhaltsam zu inszenieren. Alle Gewerke scheinen hier ihren angemessenen Platz zu haben. Die Kamera ist auffällig unauffällig, der Schnitt ist fantastisch, die Musik nicht nur wichtig, sondern hinreißend gut. Martin Lischke schaffte unter sicherlich nicht einfachen Bedingungen den Rahmen für einen waschechten Ensemblefilm – vor und hinter der Kamera.“

weitere Festivals:

- 35. Filmfest Warschau 2019 - Wettbewerb**
- 13. German Currents, Los Angeles, 2019**
- 41. Biberacher Filmfestspiele 2019**
- Deutsche Filmtage XIV Bukarest, 2019**
- Heimspiel im Transit, Regensburg, 2019**
- 18. Filmz Mainz Filmfestival, 2019**
- Deutsche Filmtage Cluj-Napoca, 2019**
- 32. Exground Filmfest Wiesbaden, 2019**
- 16. Achtung Berlin Filmfestval 2020, Eröffnungsfilm**



MISSING

FILMS

 LISCHKE
KLANDT &